

***Boloria thore*, Alpen-Perlmutterfalter**

Rote Liste 2 (stark gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton, von 800 m.ü.M. bis zur oberen Waldgrenze.

Lebensraum: Lichte, frische bis feuchte Bergwälder (oft extensive Weidewälder!) mit Hochstaudenfluren; Lawinenzüge in frischen Wäldern. Meist an nordexponierten Hängen.

Raupenfutterpflanzen: Gelbes Bergveilchen (*Viola biflora*), vielleicht auch andere Veilchenarten.

Bevorzugte Saugpflanzen: Wald-Witwenblume (*Knautia dipsacifolia*), Alpen-Greiskraut (*Senecio alpinus*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*) und andere.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: Meist nur 1 Generation/2 Jahre (→ ausgeprägte Häufigkeitsschwankungen von Jahr zu Jahr!)

Falter: Mitte Juni – Anfang August

Ei: Anfang Juli – Mitte September, an der Futterpflanze oder an Pflanzen in ihrer Umgebung.

Raupe: Bei zweijähriger Entwicklungsdauer permanent in der Vegetation bzw. Streuschicht. Wo sich die Raupen nach dem Rückzug der Futterpflanze aufhalten, ist nicht bekannt.

Puppe: Mitte Mai – Anfang Juli, bodennah an Pflanzen

Massnahmen: Die meisten Flugstellen von *B. thore* liegen ausserhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche, im Wald oder in Sömmerungsgebieten.

- Erhalten und Fördern von extensiv beweideten, frischen Wäldern in nördlicher Exposition
- Säume und Hochstaudenfluren angrenzend an (potenzielle) Lebensräume von *B. thore* erst ab Mitte August mähen



Foto: www.tagschmetterlinge.de